

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7
T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55
press@kunstmuseumbern.ch, www.kunstmuseumbern.ch

Medienmitteilung
Bern, 19. September 2007

Horn Please. Erzählen in der zeitgenössischen indischen Kunst 21.09.2007 – 06.01.2008

Indien im Spiegel seiner Kunst

Nach der äusserst erfolgreichen Ausstellung *Mahjong. Chinesische Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg* im Jahre 2005 ist *Horn Please* die zweite Schau im Rahmen der Reihe „Kunstneuland“. *Horn Please* vereint Werke von über 30 indischen Künstlerinnen und Künstler, die eines gemeinsam haben: Sie erzählen Geschichten, die lustvoll unterhalten, kritische gesellschaftliche Fragen aufwerfen und sehr direkt berühren. Indien wird dabei in seiner ganzen Vielseitigkeit reflektiert.

Horn Please! Dies schreiben die Lastwagenfahrer in Indien hinten auf ihre Ladebrücken. Man soll durch hupen auf sich aufmerksam machen, damit man vorgelassen wird oder nicht von einem rückwärts fahrenden Lastwagen überrollt wird. Horn Please! – Auch die Kunst aus Indien ist kommunikativ und hat uns etwas zu erzählen. Das Erzählerische gehört seit langem zur indischen Kultur: in Mythen und Legenden, Religionen und Göttergeschichten, in oralen literarischen Traditionen und in der «Bollywood»-Unterhaltungsindustrie nimmt die Erzählung einen zentralen Platz ein. Die über 30 an der Ausstellung beteiligten Künstler/innen zeichnen ein lebendiges Bild vom heutigen und gestrigen Indien. Sie stellen Szenen des Alltagslebens und Fiktionen, Mythologie und Satire, Autobiografisches, Gesellschaftliches und Geschichtliches dar. So vereint *Horn Please* unterschiedliche Sichtweisen auf Indien, erzählerisch umgesetzt von Künstlerinnen und Künstlern, die den grössten Teil ihres Lebens in diesem Land verbracht haben.

Grosser Wandel im Land der Vielfaltigkeit

Die ökonomischen und sozialen Auswirkungen der Globalisierung sorgten im Laufe der letzten Jahre auch in Indien für grossen Wandel. Die Werke in der Ausstellung widerspiegeln diese gewaltigen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die in Indien, dem Land der zahlreichen Sprachen, Religionen und Kulturen stattgefunden haben. Viele Werke in der Ausstellung setzen sich mit eben diesem Thema auseinander: was es bedeutet, in einem Land zu leben, dessen Heterogenität schon immer der wunde Punkt, aber auch sein ganzer Reichtum war. Und sie reagieren ebenso auf unsere Zeit – auf die Frage, was es bedeutet, in einem Zeitalter zu leben, in dem der Einzelne sich nicht nur in einer Welt bewegt, sondern in vielen einander kreuzenden, überlappenden und unverbundenen Welten. Zeitgenössische Künstler/innen nehmen es aber auch als ihre Aufgabe wahr, den sozial Benachteiligten oder den ethnischen/religiösen Minderheiten eine Stimme zu verleihen und ihre Geschichte zu erzählen.

Geschichten ohne Anfang und Ende

Horn Please zeigt Kunstwerke von ca. 1980 bis heute und ist in vier Kapitel gegliedert: 1. *Aufeinander prallende Erzählwelten*; 2. *Place for People – ein Wiederaufleben*; 3. *Alte Geschichten – neu erzählt/Beredete Metapher*; und 4. *Leben in Alices Zeit*. Die Geschichten verlaufen in alle Richtungen, werden mit wechselnden Medien, in unterschiedlichen Zeitperspektiven und ohne durchgängigen Erzählstrang, ohne Anfang und Ende dargeboten. Ausgehend von den 1980er Jahren, versucht die Ausstellung anhand des roten Fadens der Narration einerseits Beständigkeiten und Brüche in der indischen Kunstproduktion aufzuweisen. Andererseits sollen singuläre Werke präsentiert werden, die Dank ihrer erzählerischen Komponente das Potenzial besitzen, uns – unabhängig von unserer geografischen und kulturellen Herkunft – sehr direkt zu berühren, lustvoll zu unterhalten, mit kritischen Gesellschaftsfragen zu konfrontieren oder durch «Leerstellen» in der Narration zum aktiven Mitmachen anzuregen: *Horn Please!* Eine Ausstellung über das Erzählen, als Erzählung inszeniert.

Absender / Kontakt Medien / Bildmaterial: Brigit Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, T +41 (0)31 328 09 21

Kuratorteam: Bernhard Fibicher, Kurator Abteilung GegenwART Kunstmuseum Bern und Suman Gopinath, freischaffende Kuratorin und Direktorin von Colab Art & Architecture, Bangalore

Mäzenat:

Partner und Hauptsponsor:

Co-Sponsoren:

Stiftung GegenwART

CREDIT SUISSE

Partner des Kunstmuseums Bern

Holcim



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

NOVARTIS

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7
T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55
press@kunstmuseumbern.ch, www.kunstmuseumbern.ch

Medienmitteilung
Bern, 19. September 2007

Eröffnung

Donnerstag, 20. September, 18h30

Dauer der Ausstellung

21.09.2007 – 06.01.2008

Eintritt

CHF 16.- / red. CHF 12.-

RailAway Kombi-Angebot mit 20% Ermässigung auf Bahnfahrt und Eintritt ab 1. September 2007 am Bahnhof und beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min.) erhältlich.

Katalog in Deutsch / Catalogue in English

Horn Please. Erzählen in der zeitgenössischen indischen Kunst / *Horn Please. Narratives in Contemporary Indian Art*
Erscheint im Hatje Cantz Verlag. Herausgegeben vom Kunstmuseum Bern. 240 Seiten, ca. 200 farbige und s/w Abbildungen, gebunden. Deutsch ISBN-10: 3-7757-2016-2; ISBN-13: 9783775720168 / English ISBN-10: 3-7757-2017-0; ISBN-13: 9783775720175. CHF 69.-

Rahmenprogramm

Öffentliche Führungen in Deutsch

Jeden Sonntag, 11 Uhr und jeden Dienstag, 19 Uhr

Visites guidées en français

Mardi, 23 octobre et 27 novembre à 19h30

Public guided tours in English

Tuesdays, October 23, November 27 and December 18, 7.30 pm

Kino Kunstmuseum: Filmreihe Bollywood & Beyond

ab 22. September bis 30. Oktober jeweils Samstag bis Dienstag
www.kinokunstmuseum.ch

Workshops für Kinder: Bern – Indien retour

ab 21. Oktober bis 23. Dezember jeden Sonntag, 10.30 – 12 Uhr

Lecture by Urvashi Butalia, publisher and author, New Delhi

Tuesday, October 16, 8 pm

Varun Narain - Zeitgenössisches Puppentheater aus Indien

Schlachthaus Theater
Samstag, 20. Oktober, 21 Uhr

Turnhalle PROGR: bee-flat Konzert. Don Li / White Space of Mumbai / Part 84

Sonntag, 21. Oktober, 20.30 Uhr

Lecture by Behroze Gandhi, lecturer in Indian Film Studies, London

Sunday, October 21, 12 noon

Indische Kochkurse mit Parul Schnitzler-Shah

Anmeldung: T 031 351 76 02, info@cookindian.ch
Samstag, 27. Oktober oder 24. November, 10.30 – ca. 14.30 Uhr

Lust auf Kunst am Samstagnachmittag: In Indien und anderswo – wenn Bilder Geschichten erzählen

Samstag, 3. November, 14 Uhr

Artist Talk: Abhishek Hazra (artist) and Bernhard Fibicher (curator)

Sunday, November 4, 12 noon

Vortrag von Jürg Grunder, Architekt und Professor für Architektur in der Schweiz und in Indien

Dienstag, 6. November, 20 Uhr

Vortrag von Bernard Imhasly, NZZ-Südasienkorrespondent, New Delhi mit anschließender Diskussion

Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr

Turnhalle PROGR: bee-flat Konzert. Kadim featuring Sandhya Sanjana

Sonntag, 18. November, 20.30 Uhr

Lecture by Yatin Pandya, architect and head of research/associate director of Sangath, Vastu Shilpa Foundation, Ahmedabad

Thursday, November 22, 7.30 pm

Kutiyattam – Einzigartiges Erzähltheater aus Kerala

Workshop: Samstag, 8. Dezember, 14 Uhr
Vorstellung: Samstag, 8. Dezember, 20 Uhr

Mäzenat:

Stiftung Gegenwart

Partner und Hauptsponsor:

CREDIT SUISSE

Partner des Kunstmuseums Bern

Co-Sponsoren:

Holcim



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

NOVARTIS

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA